

Hochuli***Das Grauen vor dem Menschen***

Ich weiss nicht, ob Sie an künstliche Intelligenz (KI) glauben oder sie als Teufelswerk bezeichnen.

Wenn Ihnen die Frage gestellt würde «KI – Ihr Doktor von morgen?», könnten sich Ihnen die Nackenhaare genauso aufstellen, wie wenn Sie sich vor Frankenstein's Monster ausziehen müssten. Oder, ganz Rationalist, wären Sie überzeugt, dass KI dank ihrer Fähigkeit, unglaubliche Datenmengen zu sammeln und auszuwerten, bestimmt bessere Diagnosen stellen würde als der Arzt, der Ihnen sagt, Sie litten am Übermass unseres Wohlstandes; Sie sollten mit Rauchen, Saufen und Fressen aufhören, vom Sofa aufstehen, mit Laufen beginnen und nicht mehr damit aufhören. Natürlich sagt Ihnen das kein Arzt, obwohl es manchmal die einzig richtige Antwort auf wohlstandsge-sättigtes Unwohlsein wäre.

Diese Woche war ich an einem Anlass über KI und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der Medizin. Es ist unglaublich spannend, was für neue Optionen sich auftun: KI als Technik, die dem Arzt hilft, bessere Entscheide zu treffen, seine Operationsfertigkeiten zu verbessern, oder die in der Ergo- und Aktivierungstherapie ohne Ermüdung mitwirken kann, ist grossartig. KI als Ersatz von Menschen in der Pflege oder der Betreuung ist monströs, so wie es der aus Unbelebtem zusammengesetzte Unhold frankensteinischen Ursprungs ist. Wir sollten uns sehr schnell die ethische Frage stellen, mit der uns KI konfrontieren wird: «Ersetzt die Idee menschliche Beziehungen durch Maschinenbeziehungen?» Liessen wir dies zu, falls es etwa Pflege und Betreuung von Menschen günstiger machen würde?

Nein, Angst habe ich vor künstlicher Intelligenz keine.

Aber vor uns Menschen graut es mir öfters: Wenn ich daran denke, dass der schreckliche Tod des saudischen Journalisten Jamal Khashoggi anscheinend nötig war, damit sich die westliche Welt die Frage stellt, ob es angemessen sei, mit Saudiarabien in irgendeiner Form in die eigene Tasche zu wirtschaften, ja dann «tschudderet» es mich mehr als bei einer Begegnung mit einem unbelebten Monster. Dass Saudiarabien ein Land ist, das den Menschenrechten den Finger zeigt, die Gleichbehandlung von Mann und Frau mit Füessen tritt, Blogger auspeitscht, Missliebige steinigt, Straftäter köpft, im Jemen gegen das humanitäre Völkerrecht verstösst, weiss die Welt nicht erst seit der Ermordung Khashoggis.

Albert Camus hat gesagt, ohne «chaleur humaine» lohnten sich das Kämpfen und das Leben nicht. Ich hoffe, wir treffen bei der KI Entscheide, die auf Menschlichkeit und nicht auf Geld basieren.

Susanne Hochuli ist ehemalige Regierungsrätin der Grünen im Kanton Aargau.